

BIOTECHNOLOGIEREPORT SACHSEN – AKTUELLE DATEN 2011

Der biosaxony e.V. hat für 2011 die wichtigsten wirtschaftlichen Kennziffern der Biotechnologie-Branche Sachsens erfasst. Hierbei wurden ausschließlich Unternehmen befragt, deren Produktions- oder Forschungsschwerpunkt in mindestens einem der Bereiche der roten, weißen/grauen oder grünen Biotechnologie liegt („Core Biotech-Unternehmen“). An der Untersuchung nahmen insgesamt 47 sächsische Core Biotech-Unternehmen teil.

Marktsegmente

Den Schwerpunkt in Sachsen bildet nach wie vor die rote Biotechnologie, der 60 Prozent der befragten Core Biotech-Unternehmen zuzuordnen sind. Beachtlich ist die Zunahme in den Bereichen der grünen und der weißen/grauen Biotechnologie. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl von Unternehmen der weißen/grauen Biotechnologie von 18 auf 28 Prozent. Dies zeigt, dass in Sachsen auch jenseits der bisherigen Schwerpunktthemen die innovativen Potenziale der gesamten Branche mehr und mehr ausgebaut werden und eine gegenseitige Befruchtung stattfindet.

Arbeitsfelder

Von den zehn in 2011 erhobenen Arbeitsfeldern verzeichneten acht einen positiven Zuwachs. Der biopharmazeutische Bereich ist mit 53 Prozent nach wie vor das bedeutendste Arbeitsfeld. Das Arbeitsfeld Diagnostik hat gegenüber 2010 um weitere drei Prozent zugelegt. Auch Tissue Engineering/Biomaterialien ist für sächsische Firmen zunehmend interessanter. Nahezu $\frac{1}{4}$ der Unternehmen (23 Prozent) sehen hier einen Arbeitsschwerpunkt. Das entspricht einer Steigerung um fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Erstmals erhoben wurde 2011 das Arbeitsfeld Medizintechnik, dem sich 17 Prozent der Core Biotech-Unternehmen zurechneten.

Produkte in klinischer Prüfung

Die Entwicklung von Produkten, die sich in klinischer Prüfung befinden, ist in den letzten Jahren signifikant vorangeschritten. Bereits fast jedes fünfte Produkt hat die Marktreife erreicht.

Mitarbeiterentwicklung

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen fiel 2011 positiv aber etwas verhaltener aus als im Vorjahr. Es zeigte sich ein Anstieg von einem Prozent. Dieser im Vergleich zum Vorjahr relativ geringe Anstieg lässt erkennen, dass weitere Anstrengungen nötig sind, um die Wirtschaftskraft der tendenziell kleinteiligen Biotech-Branche weiter zu stärken. Der Anteil der Beschäftigten im F&E-Bereich ist um 9,5 Prozent auf 257 Mitarbeiter gesunken. Hier besteht Nachholbedarf. Optimistisch stimmt die Zahl der Auszubildenden, die gegenüber 2010 nochmals um 14 Prozent auf nunmehr 131 Azubis gesteigert werden konnte.

DEVELOPMENT OF WORKSTAFF 2006 – 2011



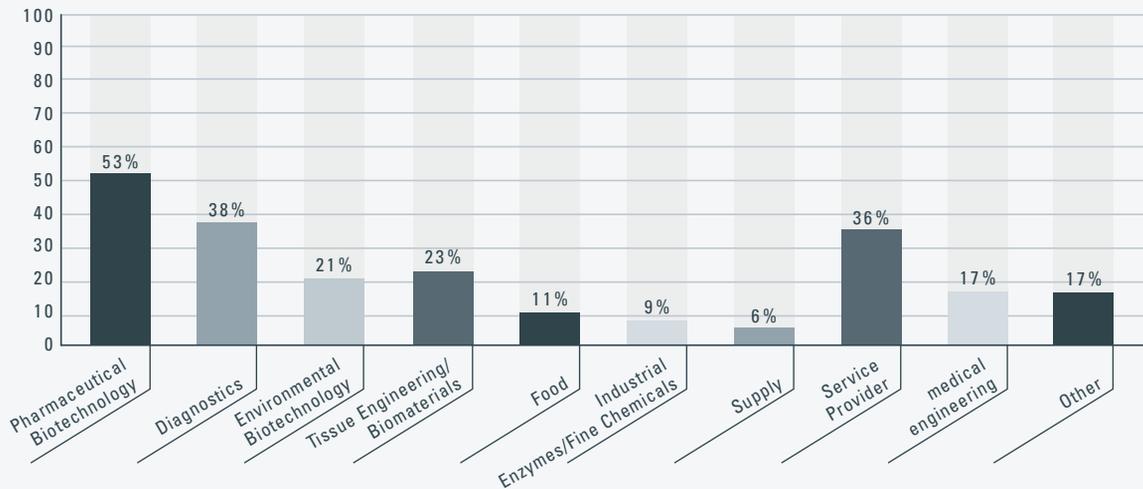
Kooperationen

87 Prozent aller Core Biotech-Unternehmen sind national oder international vernetzt, wobei mehr als die Hälfte der Kooperationen in Deutschland geschlossen werden. Knapp ein Drittel der Unternehmen gibt an, Kooperationen innerhalb Europas zu haben. Außerhalb Europas sind nach wie vor die

USA und Kanada häufigste Kooperationspartner. Kooperationen mit diesen Ländern konnten um 15 auf 61 Prozent aller Kooperationen im Ausland gesteigert werden.

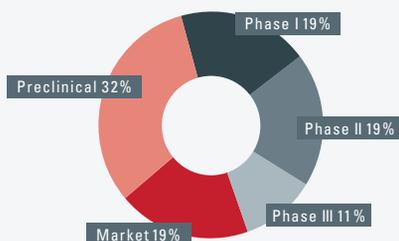
CLASSIFICATION ACCORDING TO FIELDS OF BUSINESS OF THE CORE BIOTECHS

(Multiple mentions possible)



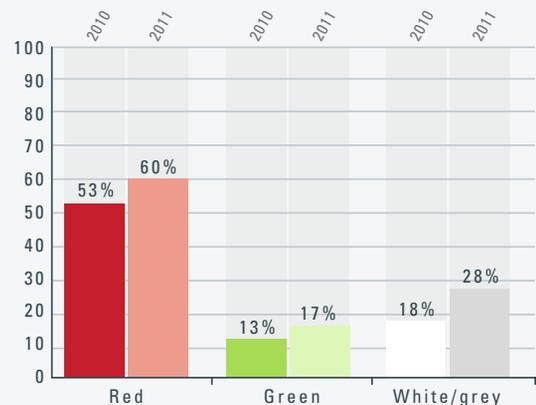
DEVELOPMENT LEVEL OF PRODUCTS UNDER CLINICAL TESTING

(Multiple mentions possible)



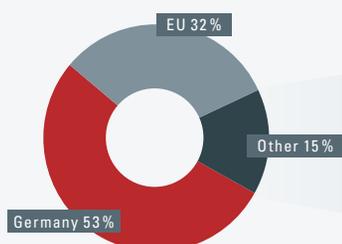
CLASSIFICATION ACCORDING TO MARKET SEGMENT OF THE CORE BIOTECHS 2010 & 2011

(Multiple mentions possible)



COOPERATION OF THE CORE BIOTECHS ACCORDING TO REGIONS

(Multiple mentions possible)



COOPERATION OF THE CORE BIOTECHS OUTSIDE THE EU

(Multiple mentions possible)

